31. Rechenschafts-Bericht

des Verwaltungsrathes des Museum *Francisco-Carolinum*
für die Jahre 1871 und 1872.

Indem der Verwaltungsrath des Museum *Francisco-Carolinum* hiemit den statutenmässigen Rechenschaftsbericht über sein Wirken in den letzten beiden Jahren 1871 und 1872 erstattet, übergibt derselbe zugleich auch die 26. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns der Oeffentlichkeit. Vor Allem hat sich in dieser Zeitperiode in Folge des Rücktrittes des seitherigen Herrn Vereinspräsidenten Karl Grafen von Hohenwart-Gerlachstein die Nothwendigkeit der statutenmässigen Neuwahl des Vereinspräsidenten ergeben, als welcher in der am 29. Jänner 1872 abgehaltenen Generalversammlung des Museums der bisherige Präsidenten-Stellvertreter Se. Durchlaucht Prinz Karl Hohenlohe-Waldenburg gewählt wurde. Bei dieser Versammlung wurde auch den Gefühlen der Trauer um den verstorbenen Herrn Schulrath und Chorherrn von St. Florian Josef Gaisberger, dessen Verdienste um das Museum in unserem letzten Rechenschaftsberichte die verdiente Würdigung fanden, durch Erheben von den Sitzen Ausdruck gegeben. Sodann wurde zur Wahl der durch das Ableben des Schulrathes Gaisberger, dann die Wahl des Prinzen Hohenlohe zum Vereinspräsidenten und den Rücktritt der bisherigen Verwaltungsräthe Professor Dr. Walz und Statthaltereirei-Sekretär Anton T u c z e k erledigten vier Stellen im Verwaltungsrathe geschritten, welch' Letzterem vorher schon ein Dankschreiben des Verwaltungsrathes für seine mehr als 16jährige Thätigkeit im Museum zu Theil geworden war. Als neue Verwaltungsräthe wurden sodann gewählt: Adolf Winkler, k. k. Rittmeister in Pension, Dr. Robert Rauscher, k. k. Finanzrath in Pension, Ludwig Edlbacher, k. k. Gymnasialprofessor, und Johann Tikatsch, k. k. Statthaltereirath, welch' Letzterer inzwischen bereits wieder mit Tod abgegangen ist. Als Ersatzmänner wurden der regulirte

IV

Chorherr und Professor Albin Czerny von St. Florian und der Sekretär des Museums, k. k. Bezirkshauptmann Obermüller, in den Verwaltungsrath berufen. Endlich wurde über den Antrag des Verwaltungsrathes der kais. russische Staatsrath und Mitglied der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg Johann Friedrich Ritter von Brandt in Anerkennung seiner um das Museum bei Bestimmung fossiler Reste erworbenen Verdienste zum Ehrenmitgliede des Museums ernannt.

In der ersten nach der Generalversammlung abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrathes wurden zur vollständigen Konstituierung desselben an Stelle des dormaligen Herrn Vereins-Präsidenten Prinzen Hohenlohe-Waldenburg Herrn Anton Ferd. Ritter von Schwabenau, k. k. Statthalterei-Vizepräsident in Pension, zum Präsidenten-Stellvertreter und an Stelle des zurückgetretenen Statthalterei-Sekretärs Tuzek Dr. Robert Raucher, k. k. Finanzrath in Pension, zum Kanzleireferenten gewählt. Ritter von Schwabenau ist seither aus dem Verwaltungsrathe und dem Verbands des Museums geschieden, für welches derselbe eine durch besonderes Dankschreiben des Verwaltungsrathes anerkannte vieljährige Thätigkeit entwickelt hat.

Auch in den letzten beiden Wintern wurden wieder mehrere Musealvorlesungen über die verschiedensten Themata abgehalten, durch deren Erfolg sich der Verwaltungsrath veranlasst sah, sowohl den Herren Vortragenden mittelst besonderer Schreiben für ihre Mühewaltung zu danken, als auch dem Herrn Professor Edlbacher für das Arrangement dieser Vorlesungen den Dank auszusprechen. So wurden von Dr. von Kissling die Stellung der Frauen in der Gesellschaft und im Staate, dann die Ehre und ihr Schutz, von Dr. Winternitz die physische Erziehung des Kindes und die ersten Hilfeleistungen bei plötzlichen Unglücksfällen, vom Landesschulinspektor Dr. Nacke die moralisch-intellektuelle Erziehung des Kindes und der gegenwärtige Stand der Frauenfrage, vom Realschulprofessor Pichler die Meteore und die Kunstfertigkeit der Thiere, vom Realschulprofessor Gugl Lord Byron und das lustige Alt-England und

vom Realschulprofessor Z e h d e n Euphonie, Gesang und Deklamation, dann Melodien im Allgemeinen und Besonderen behandelt, während Hauptmann Hron v. Leuchtenberg die Entwicklung der Erde und ihre Organismen, Baron Marenholz den Herzog von Friedland als Staatsmann, Realschulprofessor H a c k l die Minnerdichtung, Statthaltereirath T i k a t s c h den modernen Roman, Med.-Dr. L a k n e r das Wesen und die historische Bedeutung der Homöopathie in der Medizin, und Gymnasialprofessor E d l b a c h e r das Verhältniss der schottischen Königin Maria Stuart zu Elisabeth von England besprochen hätten.

Während im Uebrigen dem Museum von Seite des verstorbenen Sparkassa-Präsidenten Herrn Franz Honauer das Legat seiner Medaillen zugewendet wurde und die bereits im letzten Rechenschaftsberichte erwähnten Hallstätter Ausgrabungen fortwährend die erfreulichsten Resultate liefern, gelang es dem Verwaltungsrathe auch, durch Vermittlung des Mandatars in Braunau Herrn Mayr eine sehr werthvolle Waffensammlung unter günstigen Bedingungen zu erwerben, sowie denn die detaillirten Nachweisungen über die Vermehrung der Sammlungen ein stetiges Wachsen derselben in jeder Richtung darthun.

Dem Verwaltungsrathe wurde auch die freudige Genugthuung zu Theil, dass der Kustos des Museums, Herr Karl Ehrlich, durch A. h. Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers vom 2. Mai 1872 mit dem Titel eines kaiserlichen Rathes ausgezeichnet wurde, welchem zugleich bis zur Aufbesserung seiner Bezüge durch die nächste Generalversammlung von Seite des Verwaltungsrathes in Würdigung seiner 32jährigen Verdienste um das Museum eine entsprechende Remuneration zugewendet worden ist.

Der Verwaltungsrath hat an den durchlachtigsten Vereins-Protector, Se. kaiserl. Hoheit Herrn Erzherzog Franz Karl aus Anlass seines Eintrittes in das 70. Lebensjahr eine unterthänigste Glückwunschadresse gerichtet und schuldet Höchstdemselben auch dermalen wieder den ehrfurchtsvollsten Dank für die grossmüthigen Jahresspenden von 310 fl.

VI

Auch von Seite der löblichen Direktion der hiesigen Sparkassa sind dem Museum neuerdings die Jahresbetheilungen mit je 100 fl. gütigst zugekommen.

Die im letzten Jahre feierlich begangenen Jubiläen der beiden oberösterreichischen Dichter Franz Stelzhammer und Otto Prechtler gaben dem Verwaltungsrathe die erwünschte Gelegenheit, sich bei der für Ersteren bestimmten Ehrengabe mit einem entsprechenden Betrage zu betheiligen und den Letzteren mit einem eigenen Schreiben zu beglückwünschen.

Auch die bevorstehende Wiener Weltausstellung gab dem Verwaltungsrathe Veranlassung, nicht nur sich hiebei mit der Zusage der Einsendung mehrerer interessanter Objekte zu betheiligen, sondern auch einen vollständigen Bericht über die wissenschaftliche Thätigkeit des Museums seit seinem 40jährigen Bestande durch Hrn. Rittmeister Winkler ausarbeiten und selben wegen der hohen Wichtigkeit der hierin enthaltenen Daten auch für den eigenen Gebrauch in Druck legen zu lassen. Für die bereits im letzten Rechenschaftsberichte besprochene Herausgabe des VI. Bandes des Urkundenbuches sind dem Museum sehr werthvolle Anerkennungsschreiben von Seite des heraldischen Vereines und der kaiserlichen Familien-Bibliothek in Wien zugekommen.

Eine ganz besonders erfreuliche Unterstützung wurde dem Museum in der abgelaufenen Zeitperiode von Seite der o. e. Landesvertretung zu Theil, wofür derselben auch der verbindlichste Dank ausgesprochen werden muss. So wurde nicht nur schon vom hohen o. e. Landesausschusse, dessen Vertretung im Verwaltungsrathe dem gegenwärtigen Referenten Herrn Matthäus Edenberger zufällt, die Genehmigung zur Bestreitung der durch den Museal-Zubau entstandenen Mehrauslagen von 150 fl. aus Landesmitteln bereitwilligst ertheilt und auch sonst allen Zwecken des Museums die ergiebigste Förderung zugewendet, sondern auch der hohe Landtag selbst hat sich zu verschiedenen Malen in seiner letzten Session mit den Angelegenheiten unserer vaterländischen Anstalt in der erfolgreichsten Weise beschäftigt. So hat der hohe Landtag die Bewilligung ertheilt, dass dem Museum

Francisco-Carolinum in Linz die sämtlichen ausser Gebrauch gesetzten Siegeltypare, welche im Landes - Archive verwahrt werden, und dann die Wappen und Wappenbücher der Herren ständischen Verordneten vom Jahre 1526 bis 1724 und vom Jahre 1790 bis 1848 gleich der von Seite der früheren Stände des Landes überlassenen Bibliothek der Anstalt mit Vorbehalt des Eigenthumsrechtes für die Sammlung sämtlicher Wappen der Städte, Märkte und Familien des Landes überlassen werden.

Weiters aber hat der hohe Landtag die an denselben geleiteten beiden Petitionen, von denen die eine die Erwirkung eines höheren Gehaltes für den Kustos des Museums, die andere aber die Vermehrung der Subvention zum Zwecke der Förderung der Landeskunde anstrebte, in der günstigsten Weise dahin erledigt, dass für beide Zwecke ausser dem dermaligen Subventionsgesamtbetrage von 1207 fl. 50 kr. eine weitere Pauschalsumme von 1000 fl. für das Jahr 1873 zur freien Verfügung des Verwaltungsrathes des Museums bewilligt, und der Landesausschuss beauftragt wurde, die Verhältnisse des Museums *Francisco-Carolinum* einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und bezüglich der zukünftigen Stellung desselben zum Lande im nächsten Landtage Bericht und Antrag zu erstatten. Dieses für die Zukunft des Museums so überaus wichtige Resultat ist ausser der besonderen Verwendung Sr. Durchlaucht des Herrn Vereins-Präsidenten vor Allem dem entschiedenen Eintreten der Herren Landtagsabgeordneten, Sr. Durchlaucht des Fürsten Starhemberg, welcher als Spezialberichterstatter fungirte, des Herrn Josef Hafferl, welcher im Finanzausschusse für die Sache des Museums wirkte, und des Herrn Dr. Wisner, welcher im Hause selbst die Interessen unseres wissenschaftlichen Vereines und dessen Vortheile für das Land mit überzeugender Wärme vertrat, zu verdanken. Nicht minder Dank gebührt auch dem Herrn Landtagsabgeordneten Franz Wickhoff, welcher sich um das Museum durch die warme Unterstützung seiner Interessen als Generalberichterstatter des Finanzausschusses hoch verpflichtet hat. Durch die vorbezeichneten Landtagsbeschlüsse war nun

VIII

der Verwaltungsrath jetzt schon in die angenehme Lage versetzt, eine langjährige Ehrenschild an seinen Kustos durch die vorläufige Erhöhung seiner gesammten Bezüge auf den Betrag von 1100 fl. für das Jahr 1873 abzutragen, und der Verwaltungsrath hat auch nicht gesäumt, jetzt schon alle Erhebungen vorzubereiten, welche geeignet sind, dem hohen Landesausschusse bei der ihm aufgetragenen Prüfung der Verhältnisse des Museums einen vollkommen klaren Einblick über unsere gegenwärtige Lage zu verschaffen und dem Museum für die Zukunft eine Stellung zu erringen, welche auf einer glücklichen Verbindung der gesicherten Existenz durch Landesmittel mit der Erhaltung der Eigenschaften eines wissenschaftlichen Vereines bestehen möge. Wir können also dem neuen, so entscheidenden Abschnitte unserer Vereinsthätigkeit mit gehobener Hoffnung entgegengehen und wohl schon jetzt unseren Freunden und Gönnern die Versicherung geben, dass die Gewährung reicherer Dotationen für unsere Vereinzwecke den Verwaltungsrath nur zur Steigerung seiner wissenschaftlichen Bemühungen anspornen und so in der Förderung der Landeskunde Oberösterreich's die beste Entlohnung finden wird.

Die Reihen der hervorragenden Mitglieder und Gönner des Museums hat der Tod in letzter Zeit in sehr empfindlicher Weise gelichtet. So starb am 28. Juni 1872 der hochwürdige Herr Jodok Stülz, Doktor der Theologie, Probst und lateranensischer Abt des Chorherrnstiftes St. Florian, Sr. k. k. Apostolischen Majestät Rath, Oberst-Erbland-Hofkaplan, wirklicher Konsistorialrath, Reichshistoriograph, wirkliches Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, der königlichen in München und mehrerer anderer gelehrter Gesellschaften, welcher seit dem Jahre 1838 *historischer Referent des Museums* war und die Herausgabe des Urkundenbuches für dasselbe bis zu seinem durch ein zunehmendes Augenleiden bedingten Austritte aus dem Verwaltungsrathe besorgt hatte. Der Präsident des Museums Prinz Hohenlohe-Waldenburg betheiligte sich mit mehreren Verwaltungsräthen an dem feierlichen Leichenbegängnisse des Verbliche-

nen in St. Florian, welchem von Seite des Vereines der verdiente Lorbeerkrantz auf den Sarg gelegt worden war.

Auch hat der am 25. März 1872 dahingeschiedene regulirte Chorrherr von St. Florian, emeritirte Theologie-Professor und nachherige Pfarrvikar von Ansfelden, Herr Franz Xav. Pritz, Ritter des kais. österr. Franz Josef-Ordens, bischöfl. Konsistorial-Rath, korrespondirendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Ehrenbürger seiner Vaterstadt Steyr, dessen Geschichte des Landes ob der Enns ihm eine dauernde Erinnerung in der Heimat sichert, während seines früheren Aufenthaltes in Linz durch viele Jahre dem Verwaltungsrathe des Museums angehört.

Nicht minder verdienen eine besondere Erwähnung die mit Tode abgegangenen Mitglieder des Museums, Se. Hochwürden Herr Theodorich Hagen, Abt des Benediktinerstiftes Lambach, welchem werthvolle Beiträge für die Geschichte des Landes ob der Enns zu verdanken sind, dann Herr Anton Knörlein, Med.-Dr., kaiserlicher Rath und Primararzt der o. e. Landes-Irrenanstalt zu Niedernhart bei Linz, welcher dem Verwaltungsrathe während seines hiesigen Domizils gleichfalls durch viele Jahre angehört hatte und für seine vorzüglichen Leistungen im Gebiete der Seelenheilkunde mit dem Ritterkreuze des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens geschmückt worden war, und endlich der frühere Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz und Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Klasse Herr Reinhold Körner, dessen Leichenbegängniß, welches auf Kosten der Gemeinde zu veranstalten der Gemeinderath für seine Ehrenpflicht hielt, durch die aussergewöhnliche Theilnahme aller Stände der Bevölkerung eine besondere Bedeutung erlangte. Was die Veränderungen in der Zahl der Mitglieder im Allgemeinen betrifft, so stehen 20 Austritten und 13 Todesfällen 30 neue Beitritte gegenüber, und der Verwaltungsrath wird in seinen bisherigen unausgesetzten Bemühungen zur Gewinnung neuer Mitglieder fortfahren, damit das Interesse an der Förderung der schönen Zwecke des Museums in immer weitere Kreise dringe, und so die hiezu erforderlichen Mittel nicht nur durch die ver-

mehrten Dotationen der hohen Landesvertretung, sondern auch durch die Vermehrung der Mitgliederbeiträge beschafft werden. Diese Aufgabe, unverrückt im Auge behalten, wird dem Museum *Francisco-Carolinum* zuversichtlich die Errichtung des angestrebten Zieles gelingen, welches auch in der zur Feier des hundertjährigen Jubiläums der Linzer Zeitung erschienenen Festnummer derselben vom 9. Mai 1872 Ausdruck fand und darin gipfelt, dass dem Museum mit steigenden Erfolgen in der Förderung der Landeskunde Oberösterreichs auch die stete Vermehrung seiner jetzt schon so werthvollen Sammlungen, denen gegenwärtig auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers auch die Prachtwerke über die hervorragendsten Kunstwerke der Schatzkammer des österreichischen Kaiserhauses und des kaiserl. Arsenal's durch das k. k. Oberstkämmereramt zugewendet werden, sowie deren entsprechende Aufstellung und instruktive Benützung in einem eigenen Gebäude durch das eifrige Zusammenwirken aller wahren Vaterlandsfreunde beschieden sein möge.

Zum Schlusse wird hier der Vermögensstand des Vereines für 1871 und 1872 angeschlossen;

Es betragen im Jahre 1871 die Einnahmen	2961 fl. 66 kr.
die Ausgaben	2742 „ 48 „
wornach ein barer Kassarest sich entziffert mit	219 fl. 18 kr.
Im J. 1872 hingegen bestanden die Einnahmen in	3267 fl. 27 kr.
die Ausgaben in	3712 „ 14 „
wobei ein Barschafts - Abgang von	444 fl. 87 kr.

resultirt, dessen Begleichung aus den im Jänner 1873 realisirten Einnahmen bereits erfolgte.

Das Stammkapital des Museums besteht in folgenden Positionen:

a) in Papierrenten der einheitlichen Staatsschuld pr.	16400 fl.
b) in Silberrenten pr.	150 fl.
c) in einem Anlehens - Lose pr.	100 fl.
Zusammen in	16650 fl.

Linzer, im Februar 1873.

Vom Verwaltungsrathe des Museum *Francisco-Carolinum*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [31. Rechenschafts-Bericht für die Jahre 1871 und 1872. III-X](#)